

Orient-Akademie

VORTRAG  
11. Oktober 2018

# Kulturkampf, Kopftuch und Islam.

## Erinnerungen an Kampagnen zur Frauenbefreiung im sowjetischen Mittelasien um 1930

„Kulturkampf im Klassenzimmer“ ist (nicht nur) in österreichischen Medien nachgerade zu einem Schlagwort dieser Saison geworden. Nicht zum ersten Mal stellen sich in der Geschichte Probleme, die aus dem Aufeinanderprallen (z.T. sogar radikal-) konservativer Haltungen von MuslimInnen und modernistischer, aufklärerischer Gesellschaftspolitik entstanden sind – etwa in der kemalistischen Türkei nach der Republikgründung, z.T. auch in Iran, in einer Reihe arabischer Staaten um die Mitte des 20. Jahrhunderts oder im Afghanistan der 20-er Jahre. Vielerlei engagierte Belletristik ist zu diesem Thema verfasst worden. Auf den ersten Blick besonders radikal waren Kampagnen im sowjetischen Mittelasien der späteren Zwanziger Jahre, die Aufklärung und Befreiung von Frauen von religiösen Zwängen und Eingrenzungen zum Ziel hatten. Diese Zielsetzungen überdauerten die Perioden der Kollektivierung und des „Säuberungsterrors“ Stalins, verloren aber zusehends ihre aktivistische Energie. Heute mag es interessant sein, sich die damaligen Ereignisse in Erinnerung zu rufen.

**Termin:** Donnerstag, 11. Oktober 2018, 18.30 Uhr  
**Ort:** Klubsaal der ÖOG, Dominikanerbastei 6/6, 1010 Wien

### Univ.- Prof. Dr. Bert Fagner

Präsident der ÖOG, w.M. der ÖAW

Studium der orientalistischen Fächer Islamwissenschaft, Turkologie, Arabistik und Iranistik sowie Völkerkunde und Slawistik an der Universität Wien. Habilitation an der Universität Freiburg i.Br./D im Fach Islamwissenschaft, Professuren an den deutschen Universitäten Freiburg, Berlin und zuletzt am Lehrstuhl für Iranistik in Bamberg.

